Auch so gar es ist hier nur d. einer Stadt nach der
rind. Pfl. g. L. d. Kinder nach göttling —
Dies kommt i. einer die Regel ist es ist theils
im Lande Pi. dagegen Abgabe haben sollen — denn
die Stadt ist die Pest ist hier ist zu brauen —
Tobaks monopol — dies ist die sonderbarste Abgabe —
wer hätte gleich sollen, ohne Nachdenken welches
es ist? [illegible] Lust der Eitelkeit mag es nach
medicinisch Geist in Deutschland bringen, welches
gewiß ist gift in der Medicin nützlich u. wegen
Medicinen u. Theology schreiben, sollte eine allgem.
Aufnahme in ganz Europa finden, in der Landschaft
so ruiniert. nil Schaden —
1.) Erst ist es ist Tobaks der im Land Consum.
wird ist ein Kinder Abgab — Accise
2.) Im rind. Landes ist es d. Handel d. Tobaks
u. d. der Verbreitung Monopol. genannt
ist — denn ihre Pi. Accise, sd.
Pi. Monopol. so wie der Schabackhandel,
der Herrenhandel u. Jobelhandel in Russland
Kamer durch solche regierung als die Krone — so
ist in Preußen blos ist Tabaks, so in der Türki
die Pfeifen, so in Dänemark der Brandtewein —
ist leicht ist ein ganz gemeine mugh, es es d. Tobaks
Monopol. u. Regal genannt ist — nicht
Kein Ursache warum es der Landschaft Pfen Pfen
unterlegen d. Frömgeh Rath der Landschaft. Stadt
genommen Landschaft Kamer werd.
Es ist gut d. dieses Monopol. d. u. als Landschaft
Vielt es d. Tobaks handel als Monopol. so Tabaks
1.) Versuch — dies ist schon 1765 in Preußen geschehen
es trat nach. reiche Kaufleute in Schlesien
Preußen, u. der König verbot alle übrig d. Handel

und Tobak in eigener Regie — Man macht 1000 Ctr.
in jeder Intervention gut für ein Ctr. 1000 fl —
der Gesellsch. legte man Tobakfabrik an — der
Polizey verpachtete der Tobak X 16. Jahr —
die Gesellschaft strandete, weil die Pächter Gelder
welche sie der Millionen: übrig war der Ueberschuß über
stieg Pachte — Man bauete Polizey & Contrakt
hob — der Polizey unterw. die Pächter — forderte die
2) Gesellschaft X, nahm die äußerlichen Gebäude
Vorrath, Vorrath an Tobak, die Aktien blieb
in der Administrat. — der Polizey Einf. & Gehalt
der Aktien dieselbe an der Landschaft verpfänden u. Man
gerath solche mit 10. p C. Zinnen pfänd. — Der
Geschäft auf — der Polizey ist jetzt in fortwährender
Mangel Man angenommen, über die Rechnung der
Administr. verrichtet — diese Administrat. ist
in eigener Gesellschaft, bis ihr die noch Tobak
blätter liefert — die Administrat. zieht an Crutzer
3 pf 6 gl. — diese Gesellschaft kauft das
ganze Land & noch Tobak auf u. kräuet das
Land durch solche außerhalb verkauft — die Ge
sellschaft muß administrat. Lohn & Crutzer 3 pf
zu — die Gesellsch. bekommt an der Administr
an Monatl. Lohn — Lohn für Crutzer 3 pf 8 gl
in & Polgrad 4 Mon. — — — 3 pf 8 gl.
in & Polgrad 4. Mon — — — 4 pf 8 gl.
Alles dieser Einrichtung ist sehr schlecht in
der Gesellschaft allerlei Schäden macht der
Bauer schreit X für & Tobakbauer u. er
fällt erschrecklich mit der Aufkäufer —

Z. Man d. Tabak zur Finanzen auch durch
das p. d. durch Privatleute die Erlaubniß
zu verbrauchen und Tabak als in Abgabe verbot.
So war es schon in d. Churmarsch. der
Landschaft. nimmt d. Geld im Ganzen p. der Land,
schaft u. dieser schreibt es wieder auf —
der Betrag p. d. Tabakhandel ist sehr stark. In
Portugall verkauft p. d. Regierschaft
Jährlich Tabak 7.030930 ℔
verkauft 2 Mill. Cfr.
Frankreich im Jahr 1773. 44600 ℔
Dänemark —, 1769. 40000 ℔
der Kaiser Rußl. —, 1770. 80000 ℔
Das beträgt ungefähr über 13. Mill. f. 13.122930.
der Rußl. p. Preußen hält reichl. A. Geld daher —
p. d. Tabak hat zu d. in noch Einch. Finanz.
Einnahme ganz das Monopol der Tabak —
Mit d. Abgabe Finanz. sehr sehr, weil das
Geld aus Reich will — die Summ. ist erstaunl.
z. B. in Piemont aus p. d. Tabak 150000. lir. Voyage de la Lande de l'Italie
in Frankreich ohngefähr 500000 livr. — T. 1. p. 217
Zu Göttingen 1768. — 65 ℔ in Hannover — 480 —
Nordhausen in Umsatz bringt die Accise für Tabak
auch — Das ist sehr paradox.
Zu d. mehrsten Theil sind die Hazardspiele verbo-
ten — Zu und. Zeit d. Lotterie, was sie
geschieht noch, zweite Abgabe erhält —
Es scheint sehr billig zu sein, daß die
Hazardspiele verboten sind — Allein es folgt d. daß
in Paris ebenfalls außer der Hazardspiele keine

Interest de la France mal entendu –

30000 Taler genommen wurden — Es mit Gelauterungen handelt — der Verfasser hat es Interet, sagt er lässt die Handelsgeist ob sie gleich sind Könige, alle wo dieses regierungsweise und die sind sie erschöpft. geführt — die genannte Taler wurden von Fuder Kriegs und Gewerbe Fuhr des Wuchers der Nutzen gehört & sicher dass sich das Wuchers der Grundherrschaft in Holland Englisch u. Engländisch u. Französisch –

§ 21.

Hochstäuer oder Personen Steuer, die irgend ohne Ausnahme, zu einer gewissen Zeit etwas Gewisses erlegen muss ist zwar weniger der Gerechtigkeit entgegen, aber sie gehört ohnstreitig zu den härtesten Auflagen –

Wie wenn sie das Kopfgeld, Capitation: Steuer, die ist es als Steuer die einfachst u. am leichtesten zu erheben – die einzige Gute wie sie ist, ist sie der Gerechtigkeit am Wenigsten entgegen – aber sie ist sehr viel

1. ist sie eine der ungerechtesten Steuern, weil sie die Unterth. nach d. Gewerb, Vermögen u. Stande gemessen, u. die Gerechtigkeit der Länder u. Gesinde ist, entgegen. und gleich ist dieses nicht sehr ungerecht

2. Sie erfordert die sehr genaue Nachsichtung der Unterthanen beständige Nachsicht u. Controll

3. Sie verursacht dabei die grausamsten unfreien Procedur vorzunehmen, weil es bei ohne Unterschied Erlassung verbietet –

Oft giebt es Fälle, wo mitleid, wo das Geld &

Justi § 250 fg.

Bei einig ist die Kopfsteuer nicht u. allgemein: Steuer, u. da und da gar Vermögen dabei in Anschlag gebracht z.B. die Kopf in Nürnberg — allein weil dabei oder gar Vermögen mitgeh, so ist es gleich schon in Vermögenssteuer u. es bedarf keine Nürnberg und darum es entwickelt.

— der mir hier betrifft ist als eine Nebensteuer gegen Grundsteuer zu nehmen –

Soll sie es in Land seyn, so muß sie sehr gelind seyn, oder sie wird es unterthan: unerträgl. drücken. Zu Spanien ist es noch gewöhnl. Gebrauch.

Zu d. ersten Columbus ist sie verschafft u. wird nur d. einzige Fehler einzelnd zu Abtragung der Schuld des Columbus. Am meisten trifft sie in der gothischen Church.

1.) Weil sie mehr Nachtheil verursacht.

2.) Weil der Dienst ö. gewaltsamer, gottesdienstlich Arm. Mittel um eine Gleichheit in Ansehung der Kopfsteuer herzubringen vorzuschlagen, so soll der Fremdenarbeiter in Klasse treten um die Stärke derselben zu mildern.

Allein dies ist nur d. fremdenarbeiter Verlust Arm. — Denn solange es d. Arbeitsfremdenarbeiter, d. blos nach d. Kopfsteuer in Klasse theilt, so ist unter viel Gutes da, ob nicht Arm in d. Klasse geht wird. — Wollte aber d. Arbeiter einzeln in Strenge sich wollen, so fällt Kopfsteuer d. unentbehrl. Vermögenssteuer.

Die Kopfsteuer ist schon seit lange bekannt, nur unter verschiedenen Namen. — Denn so bald in Abgabe d. einer gewissen unentbehrl. Dienstleistung wird, so ist sie eine Kopfsteuer.

Fall ist Anastasius pro aeris haustu ad fenestra, ut Vespas: vectigal urina vocaverunt, so kann dies ob verdorbene Kopfsteuer. Mit d. viel Mühe geschah d. vectigal urina vendere zu Rom, einmal ist der venta mingendi in andermal ist es Geld ist d. Gerber Brauch. — Die höchste Nam. sah in Abgabe sehr oft nach verschiedener gemacht. — Es urinal ist in Deutschland ist wol die Tür Schlüssel welche der Tür oder der Thür Mustermann ist ein gewisse Abgabe geh. ist — er gegen er wollen.

Des Dionysius Calab. ist etwa 180000 d. Kopfgeld betrug

Heute ist sehr dunkel ist es die Kopfsteuer mehr nach d. Gewerbe eines d. einzelnen ist z. B. ein Bauer ist weniger Geld als in Manufaktur. in Bedienter weniger als beide d.

Zuckersteuer u. Schutzgeld sind keine Geld ob und als Gewerbe. Steuer

§ 22.

Noch weit härter und schädlicher ist die Vermögens-Steuer die in der Vermögens Capital- oder Grundstücks antheil abgiebt. Die ist noch am meisten in den Reichsstädten, unter dem Namen der Losung üblich.

Der Kenner erklärt schon die Sache —

Bedenkt man bei dem ersten Anblick dieser Steuer so fällt es sich die billigste, und die Abgabe also der Vermögen angemessen ist. Es ist aber weiter nachdenkt so findet es sich solche ungerecht u. verwerflich ist

1) Es wird dabei die Vermögens Steuer Unterschiedlich ungleich u. Pfl. einmal in den Reichsstädten verwirft, andermal in gr. Monarchien doch fällt aber der so nöthige Credit dafür ist die Vermögenssteuer ganz verfehlt wird.

2) Wo durch Vermögenssteuer die Vermögen Schulden wird, da fällt immer ganz gerechtigkeit, weder Gut u. Vermögen zugezogen aber es kann der Credit dadurch zu grunde u. zu Boden

3) Offenbar ist in unsern Staaten wie Bayern, Lieflandt welche ihre Vermögen so in unsern Staaten sich viel bloß die Zinsen die verzehren

Wollten sie diese die Abgabe fordern so wird es ist gut, zu Boden, wollten sie ihr Lust, so wäre dies grg. und ungerecht

4) Es ist so wohl gewiß die Vermögen wieder zu Bestimmen weil dies oder ganz bei Bar — der

a) bestehet nicht in Mobilien, sondern Vieh, Geräthe u. Fuhrwerk

b) Nebenbestehet in Rechten, u. Schuldbriefen

c) Verlohren geht —

5) Die Vermögenssteuer ist ungerecht ist es ist über ganz Gegrund gleichmäßig u. so wird es

unterschied zwischen Stadt u. Dorfen ebenso
die Stadtmauern nicht so eigentlich v. sonsten
100 Schritt weit als v. Landmauern, weil die Stadt
mauern im Theuer alles Steuer kauft u. die
Landmauern mehr Vortheil wegen Verwaltung haben.
Sonst ist gewiss, daß die Verzehr-Steuer in der
Grundsatzung der nützlichste ist und daß die
Verzehr. v. in immobil. p. in pretio: begriffen.
Auch die Land müssen die Verzehrsteuer entweder
indem der ganz und. Ursach entweder — der Nürn-
berger Schreiben dieses schon zeigen zu sehen, u. sich
vor die beigefügten Dörfer durch Gymnasien
zu Nürnberg ist die Erfahrung sehr zeugend.
Es gleubt der Nürnberger Rath, solche 1306 &
das Gesetz der Venet: die sich gleich gemeinen Rath-
formiert wird gedacht der Credition v. —
Zu Nürnberg ist jeder Burger nach seinem Stand
Verzehrsteuer zu tragen, u. durch Wirthschaft
ist Steuer durch Gymnasien, der in Nürnberg lebt,
wenig oder er wollte. Zu es einer aus Nürnberg
zieht u. Verzehrs da liegt, so hat er dieses durch
das Schloß abzugeben — der Schuldner wird es bey der Ver-
zehrs abgeben. Billig sollte er es bey seinem
ordentlichen Verzehrs abzugeben und — dieses aber
in Nürnberg v. so — da ist es Gewerb, Gut,
Mobel zu Schloß gegeben, es solche Sache
muß nemlich zu ½ bezahlt werden — dreyer
ist Schloß geben, der die Gewalt ist —
Auch zu Lehrlingen Geld in Lyceum, Schul,
Insel, verschafft werden, ist auch unterschiedlich
oder v. — auch alle Arbeiten Schulen —

Dies ist sehr ungerecht, weil es die oft 2 Schuld
verursachen macht, der es mehr 6 einmal richtig
ist — Der Kaufer ist alle Wechselbriefe der
ist verschuldet, u. also p. Credit — Daher kommt
es denn auch daß Nürnberg zu Grunde geht, weil
die Cassung fast zu Ende geht — Der Grund
davon ist die Aristokratie — Es gar alle Capital
Stein, Gebäude was es über p. Nothdurft hat,
muß verschafft werden —

Grund dabey ist es ein Gesetz ist der
Cassung Gesetzen, was 3 Jahr solle Gesetzen
werden, nemlich alle Juwelen, Perlen, Gold und
Silber — Daher ihre materie ist die Leute
Juwelen u. Argentarien sich auch Pr. u. d. Lügen
durch überbrich — Dies ist aber 6 gleich allhier
die Reichsstädte, weil durch die Verbindlichkeit
Geldes nachzeitig gemacht wird —

Was zwar der Geist gemacht ist etwas über p.
Stand solle Silbergeschirr zu haben — Allein wofür
soll es dienen, wenn nicht eher auch p.
Stand haben müßte — Denn es ist dies in sehr unbillichen
Bestimmung — Was Nürnberg betrifft, ist
oft zu tadeln; aber Nürnberg besteht 6 rath
u. geht deswegen zu Grunde weil es zu bedauern
ist, indem eher Nürnberg die Auflösung u.
Stillstand der Pflicht od. keine Erfindung
zu verdenken hat —

Um nun die richtige Bestimmung des Vermögens sehr
zu erhalten, so ist der Bürger ist in eigner Beschuldigung
muß er ist nöthig sein Schreiben u. auch
viel er besitzt — Wer dies 6 richtig zeigt, so wird
auch p. Tod ist Ruff Aufsicht deswegen gemacht —

Um nun die Bestimmung des Vermögens gehörig zu stellen so braucht die Bürger f. Krieg bei Lebzeiten des Leuts zu weisen – Zu auch es noch in Schuldenwesen gewesen und zu Symbolen Leuch ist, um damit der Loosung zu bezahlen, das Lier Nichts Bürger, und über bezahlt – Jeder muss schwören ist er der gehörige sich rüstet wolle – der Name wird in das Buch geschrieben – ist noch in gr. Ch. Lag – das zu für in Symbolen wert 150 Gulden stehen 184 Gulden zahlen muss –

Symbolen sind moderiell es Kupfer Wort Lier gewisse Münz Geld steht, wofür zu Lohn Bezahlung.

Jeder Bürger muss dabei sein wenn die Loosung bei schmaus, das er richtig f. Vermögen erlangen wolle – dieser sich versichert ob die gehörige Bürgerschaft-Nacht über ist oder ob er der Ehre wird daher viel zahlen muss u. der Bürger geht durch – Wie leicht lassen es ob die M zum Mörder verführen es sei gleichgültig wie es Stoff thun u. Teil zu, es nimmt in Geld zahlen wenn, leicht zu ein Bürgermeister ein. Nach der Loosung steht der Name willkürlich Bürgerlay einzuführen.

Hat einer f. Loosung noch ob bezahlt so lässt er zehrsent es ist zu. es wird die Collegium ehr in Schreiben es ist nun-mehr wie der Loosung bezahlt hat. Kommt zahlt in Nürnberg der erw. Geld es, so lange er ob bezahlt es der Loosung bezahlt hat – Stirbt das u. ist der Loosung ob bezahlt, so nicht f. Ehe solche bezahl, sonst wird er es in niedrigster Art oder Burg bezahlt.

Nach dieser Strafe muss es gleich der Loosung sich die einzige Abgabe – Alle äußere muss der Bürger noch ausbez. es Bürgerg. zahlen C. 80 Xer Wenn Bürgermeister es Mir Bürgermeister bezahlt u. ein geschätzte Vermögen, das es ordentlich Bürger geworden ist

der gemeinste Beleg der Höhe ist, daß es
ein Übergewicht Handel über Gewerbe muß

§ 23.

Unter der eigentl. Gewerbesteuer versteht man
Abgabe, die ein Stand Gewerbe
bei ist in Länder, welche Accise haben, gewöhnl.
nicht allgemein —

Die Gewerbe Steuer ist 3facher Art Gegenst. der Steuer
nach 1.) Ob es die Abgabe ist von Material
die zum Gewerbe gebraucht und legt
2.) Ob es dieselbe ist die Arbeit oder Product
legt —
3.) Ob es die Gewerbe nach ihrer Vortheilen
steuert u. durch die Abgabe —

Die erste u. 2te Art gehört zur Accise
Die letzte ist die eigentl. Gewerbesteuer — Diese wird
es in folgend. Fällen an:
Es giebt Gewerbe, so beschaffen sind, daß sie
keine eind. Art, als daß solche Steuer nicht abgeh
nicht, u. Leute zB. Land Brauer, Brandweiner
Wirthe, Bäcker u. Müller
Dergl. Gewerbesteuer ist im Preußisch — und im Bayerisch
betrug ao 1749 die Müllersteuer 174. fl — die
Schneidersteuer 174. die Schuhersteuer 261. fl die Lin
weber 29. fl — Tuchmacher 174 fl — Zeugleiner 26 fl
die Steuer wird nach ihr ganz fixer bestimmt z. B. in Pfeffer
küchl. 2 fl — Leute, welche die Contribution geben
müssen diese Steuer geben, weil sie sonst zur ein
ständl. Lust beitragen würde —
Es gehören Bäcker, Brauer, Wirthe, Leute
zu noch z. B. im Polnisch. die Sorbet u. Gewerbesteuer
Stiebe Schriftsteller haben die Verlung steuer abgeschafft
u. dafür eine allgem: Gewerbesteuer eingeführt —

Justi Staatsw. II, § 260 fg
einzl. § 278 fg. Es
ist sehr hier diese Steuer
u. empfiehlt sie an Statt der Accise
weil sie mehr d. Gedeihen übrig lässt:
a.) Die ist d. Vorzug als Gemüse empfohlen
diese Gemüse ist es bei
d. Handwerk, so gut mehr Grund. emp
geben, als bei d. Landwirthschaft. Ge
werb, wo es d. Stoff: Verdienst bes. ist.
W. braucht so wenig hier als dort so
man d. Gemüse zu unterstützen, d. es
einmal in aufbig. Gemüse z. Gewerbe
bei d. zugleich verbrit. u. Handelns Gewerb
u. bei d. blos Handelns, es leidet der
Gemüse besseres, weil es d. Fleiß der
Mat. sie mag in od. außerhalb Landes
gewonnen werden, d. d. Zollerg: u. s. w. leicht
erhalten — bei d. eigl. Arbeitend. u.
Handelnden Gewerb die grobe Arb. geht, ist
es aber leichter, als bei solch, die feine Ar
beit leiten — bei diesen es nur empfeh
es wissen, es d. Abnutzg der Werk
zeuge ab. ö in Anschlag bringen —
bei d. blos arbeitend. Gewerbe macht
es schon mehr Schwierigkeit, die d. aber
doch d. Geh. lassen, wegen d. Mittel
stand Steuer, und. W. d. Vorgeher
d. d. Accise weniger geben —
Die Lage der Gesellen d. es d. Gemüse
erleichtert — der Gesellen Lohn d. in Anschlag
gebracht und — die Mittel V. 285 —

Justi — in s. Sch —

Justi setzt $\frac{1}{3}$ für d. producirt net. an u. das
wollte er $\frac{1}{4}$ davon zur Abgabe — z. B. ein Schafer
producirt an einer Schur 6. mgl. — das futter
4. gl. zu seiner Unterhaltung nöthig und das übrige
2 gl. muß der 4 d. bezahlen als Abgabe —
Doch wird der Vorschlag so gut als auch sein, weil
es so wohl ist immerwährende Erhebung des Gewerbes zu nützen
u. es ist es noch soviel Raisonnirt oder Tresewlogisch.

§ 24.

Auch das Stempelpapier gehört zu den Steuern, ist
denn es noch einer Zeit behandelt u. wohlfeiler zu
brauchen werden muß —
Wirkliches dieser Steuer ist es blos erdacht worden
um noch mehr Geld zu bekommen — Ist eine Steuer
willkürl. sonst dieser —
Es ist ein Steuer ist erfolgt dieser weil jeder Bürger
alle gerichtl. u. außergerichtl. Schriften, als sie sich
publicirt haben sollen, d. Stempelpap. schreiben u. noch
dazu nach der Taxe — dieses sehr erleichtert
Steuer ein Stempelbog. dessen Stoff, wodurch sich
es ein und bey der Fabrik verdeckt. es ist es ist blos
um ein und bey schlage —
Ende: Vorzüge des Stempelpap. Gebrauch — 2
Es hat einen Gebrauch für sich gemacht
u. sich Taxe in d. Handel vor — alles dies ist blos
ein Vorzug das es die Acht gebraucht wird —
Zum Exempel 1655 war sie in Holland — 1661
war in Oestreich. 1670. war es schon in ganz Frankreich
reich bekannt — 1682. war es schon in Brandenbg.
Am billigsten ist der Stempelpap. was es bei Obligat.
betrifft — Quittung, Testamente, es blos erfordert wird,
aber sehr ungerecht ist, es ist gänzlich geringe Quittung
ein Stempelbog. verlangt — moralisch Nutz ist der
Stempelpap. gewiß ein, wie einige behaupten wollen —

die übrig Angelegenheiten liegen sich
der Gewerbe Steuer für die § 280 fg. an

§ 25.

Zu den ungewöhl. Steuern oder Mittel Geld zu bringen, die entweder so überall sind, oder die es nur in Nothfälle mögl., oder die auch nur dazu vorgeschlagen sind, gehören vorzüglich:
Erbschaftssteuer, die spanische Alcavala, die Heurathssteuer der Ehe u. Tod, das dona gratuita, die Verkaufung der Aemter und die Münzerhöhung —

Erbschaftssteuer ist Schröder der in Erbsch. antritt auch etwas erlegen ist — Die ist in Niederlande —

Die spanische Alcavala ist in Abgabe von alle Waaren die verkauft u. vertauscht werden, u. zwar so oft dieselbe Waare von einer andern verkauft wird. Die 20. muß in's Feuer gehen — Diese Steuer wurde schon 1341 eingeführt nach der gemeinen Meinung in Spanien, anfänglich in ganz Europa Zehl stellt sie auf 10 p C. von alle Waaren die im Großen verkauft werden u. von alle Waaren bis zu 14 p C. — Einige Pers: Gron. sind von dieselbe frei z. B. Gallizien — Philipp der II. führte dieselbe ein in Spanien u. Ständische Abschaffung ist alle die unübersehbaren Kostenschäden unter mit Verspruch ist sie nur einige Jahre dauern sollte welches so geschah — sie ist aber dieselbe nur 2½ p C. höher — Außer Pers: ist sie so — u. sie ist Erbschaftssteuer der Ehe u. Tod (: der ist Fall ist, er lebt als Gouverneur im Vorspiel :) Er wollte in der Welt nach der Gr. f. Größe u. nach der Menge u. Größe der Güter die er benutzte in Abgabe geben — Er glaubte es wäre die Mittelmäßigkeit der Nation, als in Menschen des Vermögens nach — Allein die Erfahrung lehrt die Gegentheil z. B. viel Bauersleute nach oft in's Größe — Kleine Fam. hatte bloß in großer Gnade, weil sie oft sich sehr Jahrelang durch; brauchen viel Güter, sind oft arm die reich

(in Mexico)

Hierzu kommt noch dass in d. C. Reich, wo noch die gr: Güter sind, gemeinl. wenig Volkmenge ist, u. also die Leute wieder Mühe, gr. Güter bemeist, zu d. Fortbau ut. wofür sie wenig — es wird daher die Bemauer in d. Pfersilbergstreich weniger geh, als die in d. C. Reich —

Freiwillige Besteuer — dieser führte Eduard IV. zu Frankr. — unter Richard d. III schaffte er sie wieder ab, doch verwilligte sie Richard noch eine solche, Heinrich 7 — Kam sie wieder, u. dieser gerbrauchte sie so gar ohne gesetzl. Versuche, d. Kam. 3 Jahre lang ohne Cortes wovon der Engländer sehr aufgebracht wurde — M. machte itzt gleichsam in Stemmzsteuer durch u. erhielt in Betrügl. Numer. gemacht d. von Reich u. es hielt in auch was wieder d. Beitrag schwierig machte, aus Politik

Abkaufung der Aemter ist in Frankreich von Franzosch. Mill. d. Jahr Kam her, so gl. es ist Leder gewaltsam Geschichte her, welche aber z. Theil sehr verwickelt ist. Die Lieg. in 16. Jahrh. unter Ludwig d. 12. von welchen Jahr Krieg sehr gewaltig und alle Mittel zu bekommen Geld zu erhalten — unter Franz d. 1. 1/2 Kam es weiter — dieser setzte fest, d. der ärbl. 1/4 des Werthes zu d. Bedürfnis geh. müsste — z. B. wer 300. ℔ zu Amt hätte — dieses Amt wurde d. 6000 ℔ angeschlag. u. er müsste 1500 ℔ dass von d. Königl. geh — Er hätte aber d. Recht dieses z. Vortheil eines und. v. Amts verfeg. wenn Kauf er nur noch 40 Jahr nach der Resignat. lebte — Starb er früher so gelt der Verkauf ö. u. das Amt fiel wieder von d. Lis Pub. zurück u. der König verkaufte es zu Neu wieder —

M. wieder demonstrirt d. Fall der unterbrach. Lieg. wieder ö — d. Amt ö. erkauft zu seyn —

Dieses Verkaufen der Aemter ist eine unsere Schande für einen Staat, als ob alle Schande gleichsam reinigt. Schade, d. daß d. Aemter bloß an unmittelbar, u. unter, bürgerliche Leute kommen, u. immer Leute dazu werden, d. d. Leute Leute zu legen — M. ist d. in Frankreich zuletzt nicht geschehen in d. Gerichtsh. Blätter kommen auch zu Verfassung Anlaß, nach d. Ordnung, geh zu lassen. On vendoit autrefois une charge à Paris, qui produisoit au moins le denier dix sans beaucoup d'exercice — Un particulier souhaite une charge de Secretaire du Roi, ou une autre, qui auroit les mêmes privileges sans aucune fonction — On desire une charge de 6–8000 livres, qui n'exige aucune connoissance des affaires — Mehr dergl. S. in Déclozers Verf. eines Briefes. S. 49 — Dessel. Anmerkg. zu der Uebers. d. Werkes Rousseau de comte Tonneau — Anm: 11 —

§ 25.

Zu den ungewöhl. Steuern oder Mittel Geld zu bringen, die entweder so überall sind, oder die sie nur in Nothfälle nutzen, oder die auch nur dazu vorgeschlagen sind, gehören zur ausserordentlichen Landessteuer, die spanische Alcavala, die Heurathssteuer des Königs, das dona gratuita, die Vermehrung der Aemter und die Münzerhöhung –

Landessteuer ist Schätzung der in Landes. entrichtet auch etwas ebenso ist – die ist in Niederland –

die spanische Alcavala ist in Abgabe von allen Waaren die verkauft u. vertauscht werden, u. jener so oft dieselben Waaren von einer andern verkauft und die Ko. muss in's Fass zahlen – diese Steuer wurde schon 1341 eingeführt nach der gemeinen Meinung in Spanien, anfänglich ein ganz kleiner Zehnten sie auf 10 p C. als Steuer die ein Kaufmann verkauft und u. ist allmälig bis zu 14 p C. – Einige Spanier: Port. sind von dieser Steuer zu Gallizien – Geistlichkeit der K. führte dieselbe ein in Kriegs u. Ständischen Versammlung in alle die unentbehrlich. Kostenschlag unter mit Versprechen ist sie nur einige Jahre dauern sollte welches so gehalten – sie ist aber dieselbe nur 2½ p C. höher – Außer Spanien ist sie so – u. sie ist sehr schädlich

Heurathssteuer des Königs (: der itzt Kaiser ist, er lebte als Gouverneur im Westphal :) er wollte in der Stadt nach der Gr. s. Heurath u. nach der Menge u. Größe der Zimmer die er bewohnte in Abgabe geben – er glaubte es wäre die Weitläuftigkeit der Wohnung, als in Menge des Vermögens nach – Alle die Erfahrung lehrt die Großen viel zu viel Hausrath nach oft in's Große – Wie kommt es daß bei großer Armuth viel sie oft sich sehr zahlreich drängen; brauchen viel Zimmer, sind oft wenig reich?

(in Mexico)

Hierzu kommt noch dessen Ch. C. Reich, wo noch die gr: Häuser sind, gewaltsam unruhig Wetterauer ist, u. also die Leute in der Mitte gr. Häuser bisweilen mehr zu Fuß Fußstreich ist. wofür sie ruhiger — so wird daher die Gemüthsart in Ch. Reichsfreiheit weniger zahm, als die in Ch. C. Reich —

Freiwillige Beisteuer — dieser Begriff kommt IV. Zu Fayl. vor — unter Richard Ch III scheint er sich wieder ab, doch verwilligte sich Richard auf eine solche Beisteuer unter Heinrich Ch 7½ Pfennig sich wieder ab, u. dieser verbrauchte sie so gar ohne heimlichen Versuche, Ch Amt. Es wird Pfennig Pfalz über die Geistlichkeit sehr ausgebreitet wird — Es macht jetzt gleichsam in Steuerung Steuer Art u. scheint in betreffl. Numer. zu nennen Ch von Reich u. es hält in Auch wie in der Beitrag schreiben müsse, aus Politik —

Abverkaufung der Aemter ist in Frankreich von heutigen Tag — Will ich gar Krieg hey, so ist es sich Geld verschaffen hey, welche aber z. Theil sehr verwickelt ist. Die Lieg in 16. Jahrh. unter Ludwig Ch 12. von welchen Ch Krieg sehr gewaltig und alle Mittel zu bekommen Geld zu erhalten — unter Franz Ch 1½ Pfennig es weiterer — dieser Begriff hat ich wieder in Ch. ¼ des Werthes ich. Bedeutung gehabt müsse — z. B. wer 300. Ch ich. Amt hatte — dieses Amt wurde Ch 6000 Ch angeschlagen u. er musste 1500 Ch dafür von Ch Königs geben — Er hatte aber die Freiheit dafür z. Vortheil eines ruhig. ich. Amts verpflichtet, Kauter ich er nur noch 40 Jahre auf der Regiment lebte — Starb er Freiher so fiel der Verkauf ö u. das Amt fiel wieder von Ch Lib. Pfennig u. der Königs verkaufte es ich Neu wieder —

Es wurde demoferaffelt Ch Fiel der Unterbruch Ch Pfennig ö — ich Ch Amt ö verkauft ich Ch —

Dieser Verkauf der Aemter ist eine unsichere Schande für einen Staat, als ö alle Schande gründen kann. Besonders, Ch durch Ch Aemter Leute an unnützige, u. unter, schändliche Leute kommen, u. einige Leute dadurch werden, Ch Ch Leute Leute zu tragen — Es ist Ch in Frankreich zuletzt mit geschehen in Ch Ostamt. Leute Leute durch ich Ch. Ich Anfang auf Bedingung, ich zu lassen. On voudroit acheter une charge à Paris, qui produisit au moins le denier dix sans beaucoup d'exercice — Un particulier souhaite une charge de Secretaire du Roi, ou une autre, qui aurait les mêmes privileges, sans aucune fonction. On desire une charge de 6–8000 livres, qui n'exige aucune connoissance des affaires — Mehr dergl. S. in Dessloziers Verf. nach Briefl. S. 49 — Dessul Amurity, zu der Ubers. Ch Rechts Reisen od comte rendu — Anm: 11 —

endlich erlegt ist, weil es alter Herkommen bedenken verigerte — Unter Karl d. 4ten 1568. wurde es wieder verändert u. Karl verlangte d. 3ten Teil des Werths der Aemter, damit doch die Stände noch ihr Stimmrecht f. Aemter erhalten zu können doch mußte immer die Consent. noch bei Lebzeiten geschehen — ist nur doch noch ein schlimmer Umstand es erst gleich. starb — Auf dieser Einschränkung fol Friedrich d. 4ten 1604 — Dieser machte die Königl. Aemter erbl. so daß eine f. Amt bei Lebzeiten verkauft Raute, u. wer solches erhielt, es ihm f. Erb brauchte wer aber solches sich erhielt der ihm es zu d. Kauf. Dafür mußte eine 1/60 der Amtstaxe einbel. bezahlen es ist zu E. 6000 — 100 E einbel. wer 3000 E einbel. die Erbgeld heißt droit annuel — jaulette es ist gemeiniglich Charle Paulet ein Kurz Secretaire — Durch auch die Erbrecht alle zu Erbrechten — Es kauft sie verfetzt, verkauft, verschenkt, verwacht es Bei dieser Einrichtung behielt es der König vor:

1. Der Käufer wird d. Königs ein d. Erbrechts erkennen, ob er zu d. Amt tüchtig ist
2. Ist er untüchtig so gilt der Kauf nicht; allein der Erbe hat Freiheit noch zu praesentiren, bis d. Kauf findet der geschickt Mann gilt der Kauf —
3. Will der König ein Erbrecht einlösen, muß solch, denn zwingt er f. Amt zu verkaufen —

Was für Ursachen es erfolgt, ist weil erst es solcher Art f. Geld sicher anbringen konte, wie die Aemter mehrer als Kauf — Es kamen es dieser Kreutzer um die Aemter zu kaufen — Durch Steigerung die Aemter schreckl. zu Es Amt welches 600 E Ertrag wurde mit 12000 bezahlt. Friedrich der 4. merkte dies 2. machte noch einmal viel Aemter, so daß über 70 Mill. in d. Lsch 10 Jahr

der König behielt es nur, ehe er, als er wieder die Lust
nahm, die Aemter wieder einlösen wollte — Endlich
setzte der König einer ℔ 9 zu 9 Preis die paulette
fest, u. führte durch die Amtsbedienten — Nun fürchtete
es es einer ehe die Aemter willens einzulösen —
Ludwig der 14te trieb die Kunst am weitesten u. da
er merkte daß die Bedienten so gern wolten die Aemter
haben lassen, so forderte er es ein Bedienten ein Capit.
dafür er die Amt ℔ einer behalten konte — Der Preis
der Nachfolger wieder geh — 1709 — wurde das Gebraut
der Aemter ganz u. gar festgesetzt, weil es ℔ gar
so sehr auf kam, durch mancherl. die Obligation
Registrirt, ehe aber die Registrirt ehe es ein Gesetz
nach geben kan — die Paulette konte es nun auch
ablösen, es ist ein Zeitpunkt, ehe es so viel jährlich
als der 60te Theil der paulette betrug —
Es folgt nun gebrüchlich einmal mehr uns zu erfreuen
doch ℔ 1722. unter d. Card: du Bois unter ein neue
Paulette eingeführt, unter den Regierung Ludwigs 15 —
die Uebel die hieraus folgen sind offenbar —

1.) Wer dazu ein Zeitpunkt hat, der ℔ ins Amt kommt, der
muß es theuer u. zu Geld thun, es er gleich noch
so redlich ist — Daher kommt Geschicklichkeit, Redlich
keit u. Reichthum zusammen — daher kommt die Aemter
am reichen Sohne oder am reichen Bedienten —

2.) die Aemter werden nicht besetzt, weil sie eigentl.
ein Theil als die Jurisdiction — daher die nach Gel
ten — u. Begierden

3.) die Jugend kommt selten ins Frankreich, weil
die Aemter besetzt werden — Keiner Gelehrsamkeit
giebt es daher in Frankreich sehr selten, ob gleich
fast unter Beihalt des Hugenotten oder Gelehrsamkeit ℔.

Pflichter Bedienter
Aufhalt einer Amtes.
Affiches Dr. Berg —

des System der Oekonomisten ist es nun desto weniger, weil die Gesellschaft, wofür es schreibt, die Grundeigenthümer blos allein seyn soll — Die Aufnahme des Reichthums eines Landes in der gr. Anzahl u. Vortrefflichkeit der natürl. Produkte eines Landes gesetzt.
Das System muß nicht, daß es ohne das Land blos allein gehende, wenn die Oekonomisten ordre naturel — Natürlich in Frankreich Thrat nur diese Art Abgabe u. Pr. vorder — Die Oekonomisten haben ihr System mit vielen Metaphysischen Ausdrücken verhüllet, ungleich Allgemeinheit u. Subtilität — Auch sind sie unter sich uneinig u. haben sich genommen, daß sie Mißbrauch mehr, als sie verhüllet die ersten alte Worte in ganz beyde Bedeutung u. überhaupt sie viel neue geschrieben — Die ersten Rechtfertigungen des Thrat waren sehr hart, sie drohten sie philosophisch Thrat u. zwey dass viel Glück, aber 6 der Mittel und es fehlt noch.
Die Lehre des Franzy waren über die Thrat lehrt, u. verschwiegen daher die Vortheile die in Thrat bemerkt. Die geh. Finanz als in Europa des Grundsatzes, und die sind unter katholischen u. auch sie Freiheit einführen u. Unterdrückung sich wollen, u. sich selbst zu unterdrücken u. zu unterwerfen, so wie die Kriegsleute gegen die Orthodoxen Klug. u. sich selbst zu unterwerfen. Es ist noch problem, ob es alle Oekonomisten einerlei Meinung seyn, daher es sie nicht unterscheiden, ob es sie für M. sprechen.
Die Frage in Thrat unter Verschlag, ob es zu ihr Zweck gehört ist, welche oft unrichtig sind — Gesetzt es ist ein solch in einem Zu, so schwer sie gegenwärtig u. wohl es sollte es die Folge nach der sie durch

Sich

Ihr

Ihr Systeme ist dies
Wie sehr alle ihrige Abgaben & u. führen daher
in einzige in — Indessen sie nicht Einwürfen
u. Widerspruch, u. viele Fluchen erfahren —
Die teilt alle Einwohner in 2 Klassen
1.) Landwirthe — die wirkl. neue Producte
hervorbringen — classe productive — weil
sie sie viel Beyhülfe genießt — Wie sie
in gemeinen Worte: die Gewinner heißen
2.) Handwerker, Kaufleute, Bedienten des Staates
classe sterile — die bey Landwirthschaft treiben —
Die Sorge dieser muß alle Bedürfnisse so der reichen
dienst muß — Allein durch falsch ist: Wie alle
abgaben & die Producte bey, daß nur der Eigen
& der Klasse sterile & in Contribut. gezogen
weil er mehr für die Producte an die classe
productive bezahlen muß
die Klasse productiv ist daher Aufenthalt
1.) Weil diese die Länder aufbrauch od doch preis
avancier konnieren
2.) Weil der Landwirth viel Werkzeuge nöthig hat
avancier instrumentaler
3.) Weil er wirtsch. in Aufwendung der Saaten auch
avancier annueller
Nun ist es die Frage durch Zusammenrech — Ob es
nicht bey ach Wie Zeiten gewesen u. zu d.
avances annuelle geschlagen sey — Ob es betrage der
Bruch ist in der Summe aller avanc: abzieh — Was
durch übrig bleibt, ist das product net —
Die zwey allerlei Method die zu berech —
Ist es nun berechnet so zieht man d. Abgaben Kosten
& d. product net, u. vergl. da so wenig ist der Landwirth
die abgaben ist es schlechtes Ding —

die Karte sterile Erde ab geben, weil sie keine Producte geniessen — also Ein Kaufen, Ein Handwerker denn dieser ist der Landes die avancirt u. die abgeben es ist product net reich —

Die Vortheile welche sich es Dorfes vorzüglich sind:

1.) Das Dorf frei da einfacher, welches die allermenschlichen Bedürfnisse Aufsicht u. Controll vorzüglich

2.) Es dabei nicht Viel Kosten, wie bei andern Abgaben z. E. Zoll, Transit Zoll etc — denn die Abgaben kommen blos es product net, also zu genau berechnen Kosten

3.) Die Ausgaben, treffen ohne Unterschied ein Jeden, ein Bauer, u. reicher und weniger reicher u. mehr od. weniger braucht

4.) Weil der Landes nur es Ackerbau lebt, so entdeckt es ich nicht die Mittel zur mehrern Produktion, sehr ab. z. B. bei der Contribution erfüllt wie sie vielleicht zeigen

5.) Diese Art der Steuer verbreitet vollkommene Freiheit in allen Handlungen — das Korn darf ist sehr gebotet — kommt sie viel Brod mehr dadurch verbraucht sie viele — da es das so möglich ist ein Bauer ohne Jemand zu leben —

Nun Allemal sie zog Bauer u. Jemand — giebt es ich dass ein Ge — so sehr sie Gewerbe folgen sie nun zu Lohn Arbeit ganz frei und

Wir wollen nun zur Widerlegung dieser Meinung, was die Oekonomisch Nützlichste sey —

Ehe wir aber untersuchen ob die Vorteile es Dorfes gut seien — müssen wir das sehen ob es denn es Dorfes es es wol einfach lasse proper natur: —

Die Erde es vollkommen Abgrenzung Lange

der